

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 4

Rubrik: Blickpunkt Luftwaffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

 BULGARIEN

Der bulgarische Verteidigungsminister hat den Verteidigungsattachés der USA und der Westeuropäischen Staaten die Information über die Ausschreibung nach einem neuen Multirolle-Kampffjet zukommen lassen. Da-



Erdkampfflugzeug Su-25 Frogfoot.

bei sollen acht neue oder gebrauchte Kampfflugzeuge bis spätestens 2015 in Dienst gestellt werden können. Zwei der acht Flugzeuge sollen als Zweisitzer beschafft werden, um die Ausbildung auf dem neuen Typ sicherzustellen. Die neuen Flugzeuge sollen die veralteten MiG-21 bis/UM Fishbed und Sukhoi Su-25K/UKB Frogfoot ersetzen sowie die 16 im Dienst verbleibenden MiG-29 unterstützen, welche voraussichtlich noch 2030 eingesetzt werden sollen. Bulgarien geht von einem Kaufpreis von 695 Millionen US-Dollar aus.

 INDIEN

BAE Systems wird der indischen Marine eine neue Version des Eurofighters Typhoon für den Einsatz von Flugzeugträgern vorstellen. Ein wichtiger Parameter im ganzen Projekt ist, dass das Flugzeug zwar mit einem



Werbepbild des Eurofighters Naval Typhoon über dem indischen Flugzeugträger Vikr.

Fanghaken aufgerüstet werden muss, um auf dem kurzen Landedeck zum Stillstand gebracht zu werden, jedoch nicht für einen Katapultstart befähigt sein muss. Die indische Marine beabsichtigt auf ihrem Flugzeugträger eine «Sprungchance» mit einem Winkel von 12 bis 14 Grad einzubauen, damit ein «konventioneller» Start auf solch einer kurzen Strecke möglich ist. Dieses Prinzip kommt nun dem Eurofighter Typhoon entgegen, da Flugzeuge welche per Katapult gestartet werden, von Grund auf für diese Belastungen konstruiert werden müssten.

Im Februar hat ein Flugzeug des Typs MiG-29UPG erste Testflüge unternommen. Es handelt sich hierbei um einen Auftrag im Wert von 960 Millionen US-Dollar zur Kampfwertsteigerung von 69 Flugzeugen der indischen Luftwaffe. Sie beinhaltet eine verbesserte Avionik, ein modernes Radar, der Einbau eines Luft-Luft-Betankungssystems zur Steigerung der Reichweite und die Möglichkeit, moderne Luft-Luft- und Luft-Boden-Lenk Waffen einsetzen zu können.

 INDONESIAEN

Die indonesische Luftwaffe hat das Angebot der US Air Force zum Verkauf von 24 Maschinen des Typs F-16 A/B aus Überbeständen angenommen. Die Maschinen werden nach Erhalt kampfwertgesteigert, damit sie voraussichtlich für die nächsten 25 Jahre eingesetzt werden können. Der Kauf wird über den sogenannten «Foreign Military Finance mechanism» abgewickelt, mit welchem ausländische Regierungen beim Kauf von US-Rüstungsgütern finanziell unterstützt werden sollen. Indonesien hat



Archivbilder

Indonesische F-16 auf dem Rollfeld.

beim vorliegenden Geschäft über einen geschätzten Wert von 160 Millionen US-Dollar die Möglichkeit, den Betrag über die nächsten vier bis fünf Jahre abzuzahlen. Indonesien betreibt seit 1989 bereits eine Flotte von 12 Jets des Typs F-16 A und B, welche aber wegen mangelhafter Wartung nur noch bedingt einsatzfähig sind.

 POLEN

Die polnische Armee hat vier kampfwertgesteigerte Helikopter des Typs W-3PL Gluszec von der polnischen AgustaWestland-Tochter PZL-Swidnik erhalten. Der Helikopter wurde dabei nach den gemachten Erfahrungen im Irak überarbeitet und soll nun für eine Reihe von Transportaufgaben, Such- und Rettungseinsätzen in Kampfgebieten sowie leichte Angriffsaufgaben eingesetzt werden können. Insbesondere



Kampfwertgesteigerte Mehrzweckhubschauber W-3PL Gluszec.

wurde das Cockpit für den Flug mit Nachtsichtbrillen umgerüstet, eine digitale Kartendarstellung sowie ein GPS- und Trägheitsnavigationssystem integriert und verbesserte Kommunikationsmittel installiert. Weiter wurden bessere Schutz- und Ablenkensysteme sowie eine leichte Panzerung eingebaut. Für Angriffsaufgaben verfügt der W-3PL Gluszec über 70mm-Raketenwerfer, ein NATO-kompatibles Minenverlegesystem, einen 23mm-Kanonen-Behälter sowie ein .50-Maschinengewehr, welches unter dem Bug montiert ist.

Patrick Nyfeler 